

## Vervielfältigende Künste.

I. Um das Jahr 1400 oder doch nicht viel früher erscheint in Europa der *Holztafeldruck*, dessen Erfindung die Chinesen schon um das Jahr 900 gemacht hatten. Auf eine Holztafel, den sog. *Stock*, wird die Zeichnung negativ aufgetragen, alles zwischen den Linien der Zeichnung gelegene Holz wird bis auf eine mäßige Tiefe herausgehoben, so daß die Zeichnung erhaben stehen

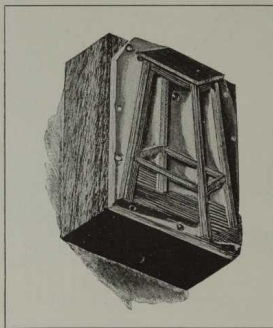


Fig. 133 (132). Galvano vom Holzschnitt.



Fig. 134 (133). Abdruck des Galvanos.

bleibt und mit Farbe versehen auf der Buchdruckpresse abgedruckt werden kann. Die heute weit verbreiteten Stempel machen das ganze Verfahren deutlich. Weil beim Holzschnitt die Druckform hoch steht, gehört er zur Klasse der Hochdrucke. Statt des Holzstockes selbst verwendet man heute gern zur Schonung des empfindlichen Holzstockes eine galvanoplastische Nachbildung, die auf einer Holzunterlage aufgenagelt wird und nun die gleichen Dienste tut wie der Originalholzstock. Vgl. Fig. 133 u. 134.

II. Johannes Gensfleisch zum Gutenberg aus Mainz machte um 1450 die Erfindung der Druckerkunst mit beweglichen Typen, d. h. er fertigte die Buchstaben einzeln aus Metall, setzte sie zu Worten, die Worte zu Sätzen und die Sätze zu Seiten zusammen. Nach dem Druck wurden die Buchstaben auseinandergenommen, um dann für einen neuen Druck wieder verwendet zu werden. Den ersten Druckversuchen ließ er die 42zeilige Bibel folgen, an deren Herstellung mehrere Jahre (1453—1456) gearbeitet wurde. — Die Werke der Buchdruckerkunst bis zum Jahre 1500 werden gewöhnlich mit dem Worte *Inkunabeln* bezeichnet.

Die Schrift im Abendlande stammte von den Römern, aber die Buchstabenformen waren mannigfacher



Fig. 135 (136). Rembrandts Selbstbildnis.

Wechsel unterworfen; zur Zeit des gotischen Stils kam die gotische Schrift auf. Heute werden bei Druckwerken in deutscher Sprache zwei Schriftarten verwendet, die *Frakturschrift* (deutsche Schrift) und die *Antiqua* (lateinische Schrift), während die romanischen und englischen Länder die *Frakturschrift* aufgegeben haben und nur die *Antiqua* kennen. Dabei besteht im einzelnen große Mannigfaltigkeit.

I. *Fraktur*:  
Fraktur, Schwabacher  
Kanzlei, Gotisch.

II. *Antiqua*:  
Antiqua, Mediaeval  
Steinschrift, *Kursiv*.